

Gebet

Gott,
ich danke dir für alle,
die mich im Leben begleiteten,
die mir freundlich begegneten,
die mit mir lachten und mit mir weinten,
die mir verständnisvoll zuhörten,
die mir liebevoll beistanden,
die mir Zeit liessen und geduldig zu mir hielten,
die mich ermutigten, Schritte zu wagen,
die mir Raum gaben...
die mir im Leben halfen,
die mich beschenkten – ohne Grund,
die für mich da waren – einfach so,
die Zeit hatten – für mich.

Danke für Brüder und Schwestern,
für Freundinnen und Freunde,
für Mit-Menschen nah und fern...

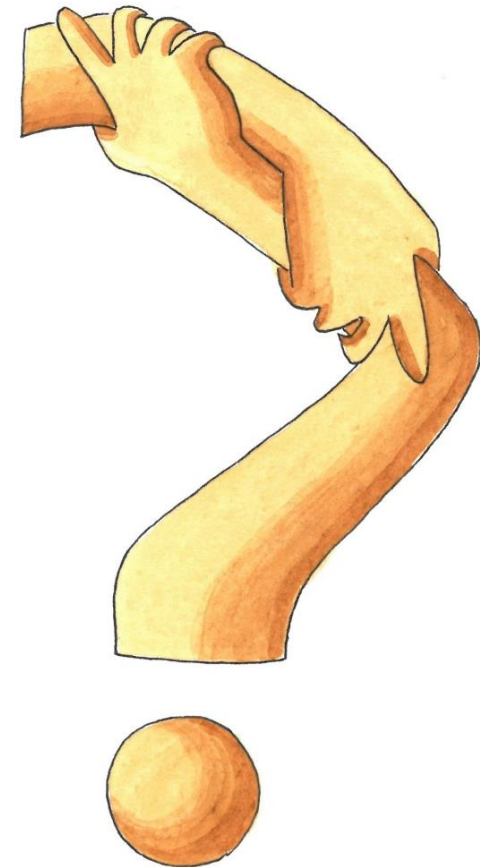
Gott,
ich danke dir,
dass DU vom ersten Augenblick meines Lebens an
für mich und für mich da warst,
dass DU noch immer mit mir bist
und bei mir sein und bleiben wirst –
bis an das Ende meiner Tage...

Jesus, ich danke dir,
dass DU der beste Freund und Bruder bist.
Du bist treu.
Du bist mein.
Ich bin dein.

DANKE!

© Sabine Herold (10. März 2024)

WO IST DEIN



BRUDER?

Bild: Deborah Keller ©

WO IST DEIN BRUDER? (Genesis 4,9)

Kain ignoriert Gottes Chance zur Umkehr. Er lässt sich von Neid, Missgunst und seinem lodernenden Zorn treiben und schreitet schliesslich zur Tat. Er bringt seinen Bruder Abel um, indem er ihn totschießt. Kain schafft seinen Bruder aus dem Weg, doch Gott wird er nicht los. Gottes Stimme kann er nicht zum Schweigen bringen. Diese meldet sich wieder zu Wort und fragt direkt: **«Wo ist dein Bruder Abel?»** Mit dieser Frage gibt Gott dem Kain zum zweiten Mal die Chance sein Herz zu überprüfen, zu bekennen und umzukehren. Doch Kain lügt Gott ins Angesicht – eiskalt, schnippisch, rebellisch: *«Ich weiss nicht; soll ich meines Bruders Hüter sein?»* – Oder anders ausgedrückt: *Was kümmert mich mein Bruder. Was geht es mich an, wie es dem oder der anderen geht...?* Daraufhin fragt Gott: *«Was hast du getan?»*

Letztendlich geht es Kain nur um sich selbst. Er fühlt sich benachteiligt und sieht sich als Opfer. Er kreist nur um seine eigenen Bedürfnisse, um seinen Mangel, um sich. Doch dies macht ihn letztendlich einsam und heimatlos (Genesis 4,12-14).

Bis heute hat sich am menschlichen Herzen nicht viel geändert, denn Mensch bleibt Mensch. Und auch unter Geschwistern bestehen noch immer ähnliche Konflikte wie damals. Viel zuverlässiger, wertvoller und tragender werden in der Bibel gute Freunde und Freundschaften beschrieben:

Ein Freund hält fester zu dir als ein Bruder... (Sprüche 18,24).
Ein Freund liebt allezeit, und ein Bruder wird für die Not geboren (Sprüche 17,17; vgl. auch Jesus Sirach 6,5-17).

Zwei ganz besondere Herzens-Freunde sind David und Jonathan. Sie schliessen vor Gott einen Bund und sind so füreinander da, dass sie sogar bereit sind für den anderen zu sterben.

Noch etwas ist bei David und Jonathan besonders: Jonathan ist das Gegenteil von Kain, denn obwohl er Prinz und Thronfolger ist, ist er bereit auf die Krone zu verzichten, weil er weiss, dass Gott David erwählt hat. Ohne Neid und Missgunst akzeptiert er Gottes Erwählung. *Wie steht Jonathan zu Gottes Auserwähltem?*

Jonathan sagt Ja dazu und verbündet sich mit David, dem Mann nach dem Herzen Gottes (1. Samuel 13,14; 16,1; Apg 13,22).

Gottes Frage an Kain nach seinem Bruder Abel – «Wo ist dein Bruder?» – beinhaltet zugleich die Frage nach dem Nächsten, nach dem anderen, nach dem Mitmenschen. In der Bibel hat Nächstenliebe einen sehr hohen Stellenwert.

Es geht bei dieser Liebe (Agape) darum, sowohl anderen ein Bruder, eine Schwester, ein Freund, eine Freundin, ein Mitmensch zu sein, als auch **sich selbst**. Denn wie soll jemand gut für die anderen schauen, wenn er oder sie keine Sorge zu sich selbst trägt? Nach der *Gottesliebe* kommt die *Selbstliebe*, dann die *Nächstenliebe*. Alle drei gehören zusammen und alle drei braucht es in der richtigen Reihenfolge. Jesus sagt und zitiert die Schrift: *Du sollst Gott lieben von ganzem Herzen, mit deiner ganzen Seele und Kraft... und deinen Nächsten wie dich selbst!* (Lukas 10,27; vgl. 5. Mose 6,5).

Als **besten Freund und Bruder** wird in der Bibel **JESUS** beschrieben, der nicht nur grosse Worte macht, sondern auch lebt, was er sagt: *Niemand hat grössere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde* (Johannes 15,13). Jesus sagt zu seinen engsten Nachfolgern: *Ihr seid meine Freunde!* (Johannes 15,14-17) Jesus sagt auch, wer seine Geschwister sind: *Wer Gottes Willen tut, der ist mein Bruder und meine Schwester* und meine Mutter (Markus 3,35; Matthäus 12,50; vgl. Römer 8,29).

Wenn Gott dich fragt: «Wo ist dein Bruder? Wo ist deine Schwester? Wo ist dein Nächster?» – was antwortest du ihm? Und schliesslich: Wie stehst du zu Gottes Auserwähltem, zu Gottes Volk, zu Israel?

Auch hier ist bis heute offensichtlich, wie viele missgünstig und neidisch auf die Juden und Israel schielen und mit dem Finger zeigen. Manche gehen sogar soweit, dass sie diesen 'Abel' am liebsten totschießen würden, weil Gott ihn gnädig anschaut...

Sabine Herold

Bibeltexte zum Vertiefen: 1. Samuel 18,1-4; 19,1-7; 20; 2. Samuel 1,26

Weitere Ermutigungen zum Lesen unter:

<https://ref-wohlen.ch/de/Herzlich-Willkommen/Ermutigungen-zum-Lesen>